

Weihnachtspfarrbrief 2020



PASTORALVERBUND
ST. EDITH STEIN
REINHARDSWALD



„Stern über Bethlehem“

Katholische Kirche

in Fuldatal, Grebenstein, Immenhausen, Reinhardshagen und Vellmar



Titelbild: Friedbert Simon, in Pfarrbriefservice.de

Glockenturm am Krippenplatz in Bethlehem

Der Platz liegt in der Altstadt von Bethlehem. Benannt ist er nach der Futterkrippe, in die Jesus nach seiner Geburt gelegt wurde und die in der benachbarten Geburtskirche, zu der der Glockenturm gehört, verehrt wird. Sie ist Bestandteil der Weltkulturerbestätte „Geburtsstätte Jesu Christi“

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Grußwort.....	3
Weihnachtsevangelium.....	5
Impuls zum Weihnachtsfest.....	6
Hausgottesdienste	7
Sternsinger.....	10
Adveniat	12
Gefängnis	13
Kasualien	14 & 19
Gottesdienstordnung	16 & 17
Fusion.....	20
Gemeindeseiten	
· Fuldata	23
· Grebenstein.....	25
· Immenhausen.....	26
· Reinhardshagen.....	28
· Vellmar	29
Kontakte	31

IMPRESSUM

Herausgeber Pastoralverbund St. Edith Stein
Redaktion Sandra Bonenkamp, Rudolf Franke, Martin Gies, Manuel Hübl, Isolde Kahl, Maria Novotny, Thomas Seifert, Rita Oetterer
Fotos Pfarrbriefservice.de, privat, Bonenkamp, Schwansee, pixabay.de
Grafik Schwansee | Büro für Kommunikationsdesign, Kassel
Druck Thiele & Schwarz GmbH, Kassel
Auflage 6.000 Stück

Grußwort



**Pfarrer Martin Gies,
Moderator des Pastoralverbundes**

Liebe Gemeindemitglieder der Pfarreien des Pastoralverbundes, liebe Leser*innen!

Die Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus, die jetzt schon über viele Monate bestehen und zwischenzeitlich immer wieder auch verschärft werden müssen, verlangen uns viel ab. Gerade die Aktivitäten und Begegnungen in unserer Freizeit und die Kulturveranstaltungen sind für uns ein wichtiger Ausgleich für die Beanspruchung im Berufsleben und in der Organisation des Familienalltags.

Auch das Leben in der Kirchengemeinde ist vor allem geprägt von Begegnung und gemeinsamen Feiern. Und ausgerechnet in diesen Bereichen sollen wir den Kontakt zu anderen Menschen auf ein Minimum beschränken. Das bedeutet für viele eine nervliche Belastung und verlangt uns viel Geduld ab. Mit Weihnachten fällt nun auch das zweite große kirchliche Fest unter die Schutzbestimmungen gegen die Pandemie. Vor allem das Weihnachtsfest ist geprägt von den Krippenspielgottesdiensten und den familiären Zusammenkünften. Viele machen sich in dieser Zeit auf den Weg, um nach langer Zeit ihre Lieben wiederzusehen.

Die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Gemeinden haben zwar schon viele Ideen gesammelt, wie sie an den Weihnachtstagen gottesdienstliche Veranstaltungen durchführen können. Aber selbst diese Planungen stehen unter dem Vorbehalt, dass vielleicht doch einiges wieder abgesagt werden muss, weil die Situation sich verschärft hat. Ich merke bei mir selbst, wie die Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr etwas verhalten ausfällt.

Seltsamerweise passt diese Situation besser zum ursprünglichen Geschehen in der Heiligen Nacht, als die frohe und teils ausgelassene Stimmung in der Vorweihnachtszeit der Jahre davor. Denn über der Nacht, in der Jesus geboren wurde, lag eher eine bedrückende Stimmung. ►



Die Hirten, die sich in der Dunkelheit und Kälte um ihre Lagerfeuer drängten, hatten kaum eine gesicherte Existenzgrundlage. Ihr Leben war geprägt von Armut und geringer Wertschätzung in der Gesellschaft. Und Maria und Josef hatten es schwer, in ihrer persönlichen Notlage, in der sie sich befanden, Aufnahme und Hilfestellung durch Andere zu erfahren. Es war für sie zudem völlig unklar, wie ihr Weg im Vertrauen auf Gott aussehen würde. Vielversprechende Perspektiven taten sich nicht gerade auf.

Das etwas andere Weihnachtsfest in diesem Jahr könnte uns neu die ursprüngliche Weihnachtsbotschaft erschließen. Gott ist hineingeboren in unsere Welt mit ihren Licht und Schattenseiten, und er teilt so jegliches menschliche Schicksal mit uns. Zum einen können wir dankbar sein für alle segensreichen und mutmachenden Erfahrungen, die uns auch in diesen angespannten Zeiten geschenkt werden. Zum anderen kann uns das Geschehen der Heiligen Nacht neu aufmerksam machen für die Nöte der Menschen um uns.

Da sind die Existenznöte der Menschen, deren Arbeitsplätze und deren eigene Betriebe und Einrichtungen durch die Folgen der Corona-Pandemie in Gefahr sind. Da sind die Sorgen der Geflüchteten, die über Monate und Jahre unter unwürdigen Bedingungen in Lagern kampieren müssen und die oft nicht wissen, wie es für sie und ihre Familien weitergehen soll. Gerade den Menschen in Not will Gott seine Segenskräfte zukommen lassen, und zwar ganz menschlich durch unsere Aufmerksamkeit, durch unseren Zuspruch und durch unsere helfenden Hände.

Jede bescheidene Geste der Wertschätzung, jedes kleine Zeichen der Hilfsbereitschaft, kann helfen, dass ein wenig Licht in die Dunkelheit der Menschen um uns gesendet wird, so wie der Stern den Menschen in der Heiligen Nacht ein ermutigendes Zeichen war, dass ihre Zukunft nicht nur finster aussieht, sondern dass es in der Verbundenheit Gottes mit uns Menschen Grund zur Hoffnung gibt. Und wenn wir in dieser schwierigen Zeit andere Menschen wenigstens für Augenblicke ihren Kummer vergessen lassen, dann wird auch dieses Weihnachtsfest seine Ausstrahlung behalten.

Ich wünsche Ihnen allen in dieser für viele so dunklen Zeit die eine oder andere Sternstunde und den Segen der Heiligen Nacht!



Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lukas 2,1-14

Impuls „ALLES GUTE“

Jedem alles GUTE zu wünschen, kann eine oberflächliche Floskel sein, aber, wer sich von Jesus inspirieren lässt, dem ist es ein wahres Herzensanliegen.

Wenn ich gute Wünsche also schon auf alle Menschen ausdehne, um wie viel mehr wünscht man denjenigen alles GUTE, die einem besonders am Herzen liegen? „Meine Kinder sollen es einmal besser haben!“ – oder – „Für meinen Liebsten nur das Beste!“ So kann man es immer wieder hören. Und wenn wir Menschen schon unseren Nächsten alles GUTE wünschen, wie sehr gilt das dann für Gott, dem Ursprung des GUTEN (vgl. Mk 10,18).

Wer allerdings über die Krippenromantik und das arme Ehepaar aus Nazareth hinaus schaut, kann sich der Verwunderung nicht erwehren. Da sendet der Allmächtige Gott, dem alles GUTE möglich ist, seinen eingeborenen Sohn in seine Schöpfung – wie wir als Christen glauben – und dann lässt er ihn nicht in einem Palast, nicht einmal in einem Haus, sondern in einem Stall zur Welt kommen? Sieht so die Fürsorge Gottes aus? Hätte er es zeitlich nicht ein bisschen „drehen“ können? Hätte er die Armut von Maria und Joseph nicht umkehren können, damit es seinem Sohn an nichts fehlt? Hat der himmlische Vater für seinen Sohn nichts Besseres parat? Und mit dem Blick auf Verfolgung, Kreuz und Tod stellen sich diese Fragen noch viel mehr: Wie kann Gott das zulassen – könnten wir uns nicht nur mit dem Blick auf Bethlehem und die Kreuzigung fragen, sondern auch in Vielem unseres menschlichen Lebens.

An dieser Stelle möchte ich Sie einladen, einen ganz anderen Blickwinkel einzunehmen. Wer kann sich noch an das Puppenhaus der Kindheit erinnern, in dem sich ein „Leben“ gemäß der eigenen Phantasie abspielte; oder an die Eisenbahnlandschaft, oder den Legobauernhof, oder... Und wer wäre nicht gerne in diese Welt **hinabgestiegen**, um ganz in das Spiel einzutauchen, das wir selbst gestalten? Wer von uns hat nicht auch schon einmal von seiner ganz persönlichen heilen Welt geträumt? Und siehe da, was uns beim Puppenhaus oder der Eisenbahn nicht möglich war, das geschieht in unsere Phantasie. Ich bin mitten in meiner Phantasiewelt, hoffentlich nicht gerade in einem Alptraum gefangen. Als Gott zum Schöpfer wurde, hat er **sich dieses Hineinsteigen** in seine Schöpfung von Anfang an mit eingeplant - warum auch sonst hat er den Menschen als sein Abbild geschaffen? Gott wollte von Anfang an mit seiner Schöpfung eins werden. Und als diese Schöpfung seinen paradiesischen Rahmen verloren hatte, weil sei-

ne Geschöpfe ihre Freiheit missbraucht hatten und so das Ganze zum ALPTRAUM WURDE, DA HAT GOTT UNS NICHT IM STICH gelassen. Er kam in unseren Alptraum von Sünde, Leid und Tod; er wurde einer von uns, um unsere menschliche Natur aufzurichten und sie so mit Gott zu versöhnen. Als Maria dem Erzengel Gabriel stellvertretend für die ganze Menschheit mit ihrem JA antwortete, war die Brücke zwischen Schöpfer und Geschöpf geschlagen, und als Jesus in Bethlehem aus dem Mutterleib hervortrat, um in unseren Alptraum einzutreten, da öffnete sich gleichzeitig der Weg für uns aus dem Alptraum heraus. Denn der WEG (vgl. Joh 14,16), also die persönliche Liebesbeziehung mit Jesus und mit unserem himmlischen Vater, wurde eröffnet. Gottvater sandte seinen Sohn also sprichwörtlich zu einem Himmelfahrtskommando, nicht weil er ihm Schlechtes wollte, sondern weil er uns, obwohl wir noch seine Feinde waren – so sagt es der Hl. Paulus (vgl. 2. Kor 5,20) – so sehr geliebt hat, dass er uns erretten wollte und dabei seinen eingeborenen Sohn in den Kampf sandte, um unsere Herzen zurück zu erobern.

Deshalb wählte Gott für seinen Sohn nicht den Luxus und das Vergnügen, sondern Jesus Christus geht uns voraus, indem er von Anfang an die Welt zu Gunsten der Liebe besiegt. Denn es gibt keine größere Liebe, als sein Leben für seine Freunde hinzugeben (vgl. Joh 15,13). Gott hat seinen Sohn also nicht verlassen, als er ihn in unseren Alptraum sandte, sondern er ist in gewissem Sinne mit seinem Sohn **herabgestiegen**, um unseretwillen. Deutlich wird das sehr schön in der Darstellung des Kreuzes als Gnadenstuhl, auf dem Gottvater seinen Sohn am Kreuz hält und damit letztlich uns umarmt, denn nur indem Gott uns zur Nachfolge Jesu Christi auf dem Kreuzweg (vgl. Lk 9,23) ruft, konnte er uns zurückgewinnen. Deshalb darf unser Blick zu Weihnachten nicht an der Krippe hängen bleiben, sondern er sollte sich über das Kreuz und die Auferstehung zu den himmlischen Wohnungen weiten, die Jesus jedem bereitet und verheißt, der Ihn als WEG zu Gott und damit zur Fülle des GUTEN erwählt und nachfolgt. Erst so können wir erahnen, wie sehr Gottvater uns liebt, wenn er seinem Sohn unseren Alptraum zumutet, damit sich für uns der Himmel öffnet und wir mit den Engeln nicht nur auf den Feldern zu Bethlehem, sondern in himmlischer Glückseligkeit ohne Ende Gott lieben und ihm voller Dankbarkeit das Gloria singen. Dann ist wirklich alles GUT!

Thomas Seifert, Pfarrer



Mit Familie Gottesdienst am Heiligen Abend zuhause feiern

Wenn ein Gottesdienstbesuch an Heiligabend als Familie nicht möglich ist, können Familien in diesem Jahr ein eigenes Familienritual schaffen, um das „Wunder von Weihnachten“ in der Familie gemeinsam zu entdecken.

- Die Kinder und alle anderen werden vorab informiert, dass ein gemeinsamer Gottesdienst zuhause gefeiert wird.
- Jede Familie entscheidet für sich, wann der beste Zeitpunkt ist (z.B. nach einem gemütlichen Kaffeetrinken, vor der Bescherung) und wo ein schöner Platz dafür im Haus ist, so dass die Weihnachtsgeschichte im Mittelpunkt steht. (z.B. vor dem Weihnachtsbaum...)
- Plant die gemeinsame Zeit und verteilt Aufgaben an alle, die dabei sind (Gebet, Lieder begleiten, Sterne ausschneiden...)
- Gestartet wird mit dem Klang eines Glöckchens oder der Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes (vielleicht auf der Blockflöte). Jetzt wissen alle: es geht los.
- Die Lieder sind sorgfältig ausgesucht. Wenn jemand Gitarre oder Klavier spielen kann, ist das natürlich toll, aber man kann auch zu Liedern von CDs singen. Es sollte für jeden etwas dabei sein.
- Im Mittelpunkt steht die Weihnachtsgeschichte: Am besten nimmt man eine Weihnachtskrippe mit robusten Figuren, die man in die Hand nehmen und bespielen kann oder nutzt die Spielsachen der Kinder (Playmobil, Lego...). Der Stall (Schuhkarton) ist zunächst noch leer und weit weg davon besucht der Engel Maria. Dann wandern Maria und Joseph nach

Bethlehem und suchen ihre Unterkunft. Die Hirten auf dem Feld sind natürlich wichtig. Was haben sie erlebt? Die Engel am Himmel singen „Gloria“ – da singen natürlich alle mit. An einer anderen Stelle im Wohnzimmer sehen die Weisen einen hellen Stern und beginnen ihre Reise. Jeder spielt eine oder mehrere Figuren. Wenn größere Geschwister dabei sind und auch Oma und Opa gerne aktiv mitmachen, kann die Geschichte auch mit verteilten Rollen gespielt werden. Am besten organisiert man dafür einige Tücher oder die Babypuppe aus dem Kinderzimmer.

- Ein kleines Gespräch schließt sich an: Was ist das Wichtigste an der Geschichte? Worüber freust du dich besonders? Wofür willst du Gott Danke sagen? Für jedes „Danke“ kann ein vorher ausgeschnittener Stern zur Krippe gelegt werden.
- Mit einem Weihnachtsgebet und Liedern klingt der Gottesdienst daheim aus. „Du bist geboren, Jesus – darüber freuen wir uns riesig! Danke, dass du uns besucht hast. Danke, dass du auch heute bei uns bist. Wir feiern deinen Geburtstag und lassen dich hochleben! Amen.“

Es sollte gut überlegt werden, ob die Kinder genug Geduld aufbringen können, dass der Gottesdienst neben den Geschenken gefeiert werden kann. Wenn sich die Bescherung direkt anschließt könnte man so oder ähnlich dazu überleiten: Weil wir uns über die Geburt Jesu freuen, warten nun auch Geschenke auf uns. Wir wollen uns gegenseitig sagen: „Du bist mir wichtig, ich will dir eine Freude machen.“ Die Geschenke werden ausgeteilt und ausgepackt.

Sandra Bonenkamp, Gemeindefereferentin

Gottesdienst am Heiligen Abend für Alleinstehende zuhause

Dieser Gottesdienstvorschlag soll ermutigen, in einer kleinen Feier für sich das Weihnachtsfest daheim zu feiern.

Dazu können Sie sich an den Christbaum, an Ihre Krippe oder ein weihnachtliches Gesteck setzen, eine Kerze entzünden oder auch ein Kreuz auf den Tisch legen.

Wenn Sie selbst nicht singen wollen, können Sie an den entsprechenden Stellen für Sie passende Musik von CD abspielen.

Beginn

Lied GL 218 1+4+5: *Macht hoch die Tür*

Gedanken zum Beginn:

Nun beginnt Weihnachten. Bin ich bereit? Bin ich offen für das Fest der Menschwerdung Gottes? Was bedeutet mir dieser Abend, in diesen schwierigen Zeiten? Gibt es mir Trost, dass ich mich trotzdem mit vielen Menschen verbunden weiß, die heute ebenso den Heiligen Abend begehen? Glaube verbindet. Papst Benedikt XVI. sagte einmal: „Wer glaubt, ist nie allein!“. Kann ich mich in diesen Minuten mit dieser Gewissheit anfreunden? Vielleicht bin ich mir auch sicher, dass sich liebe Menschen bei mir melden, oder ich sie anrufe, dass andere an mich denken, ganz bewusst. Auch das schafft Verbindung und vielleicht auch ein wohliges Gefühl. Und wenn nicht? Dann möchte ich Sie ermutigen, den Schmerz und die Traurigkeit IHM zu geben. ER – Gott – der vor 2000 Jahren in Jesus Mensch geworden ist, möchte jetzt zu Ihnen kommen und bei Ihnen ganz persönlich ankommen. Lassen Sie sich ein auf ihn – es lohnt sich!

Gebet

Gott, nun ist es Heiliger Abend, der Beginn des großen Festes und ein Abend vieler Erinnerungen. Komm Du nun zu mir in mein Herz, dass es Weihnachten in mir wird, dass Du in mir geboren wirst und mich ganz erfüllst mit Freude und Dankbarkeit. Du kommst zu mir in meine Sorgen und Fragen, in meine Traurigkeit und Leere. Du kommst zu mir in meine Ruhe und meine Dankbarkeit. Du bist da und ich bin bei Dir. Dafür danke ich Dir. Amen.

Lied

GL 247, 1-4: *Lobt Gott, ihr Christen alle gleich*

Die Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium nach Lukas

Lied

241, 1+2: *Nun freut euch, ihr Christen*

Gedanken zum Weihnachtsevangelium

Das Evangelium des heutigen Abends stellt uns eigentlich vor eine paradoxe Situation. Das was der Evangelist Lukas beschreibt, ist alles andere als romantisch, auch wenn viele Weihnachtslieder etwas anderes besingen. Die Geburt Jesu spielt sich in einer für das Volk der Juden schweren Situation ab. Das Land ist von den Römern besetzt. Der König von Juda, Herodes, ist ein Vassall des römischen Kaisers. Das Volk unfrei, beherrscht von „Ungläubigen“. Man wartet auf den Messias, der das Volk erretten und die Herrschaft Gottes wiederherstellen soll.

Die Steuerzahlung lässt Josef keine Wahl. Er muss mit seiner hochschwangeren Verlobten die wahrscheinlich dreitägige beschwerliche Reise von Nazareth in Galiläa in die Heimat seiner Vorfahren, Betlehem, antreten. Bei deren Ankunft finden sie keine vernünftige Unterkunft, sondern müssen mit einer Stallhöhle vorlieb nehmen. In dieser Situation von Obdachlosigkeit kommt das göttliche Kind in ärmlichen Verhältnissen zur Welt. Aber vielleicht ist das auch die Botschaft des heutigen Abends und der vor uns liegenden Nacht: Gott kommt dort bei den Menschen an, wo die Umstände schwierig und schwer auszuhalten sind. Er will ganz unten ankommen und in der Ohnmacht des Kindes von Betlehem sagen: Ich bin da, wo Du bist: In der Einsamkeit, in der Schwäche, in der Hoffnungslosigkeit, in der menschlichen Kälte, im sozialen Abstand, in der Armut, in der Trauer, in der Angst und der Sorge vor dem Morgen. Er sagt zu uns heute durch den Engel auf den Hirtenfeldern: Heute ist euch der Retter geboren, Christus, der Herr! Dieses Kind in der Krippe will uns Hoffnung und Freiheit geben. Es lädt uns ein, IHM zu vertrauen und der Liebe zu glauben, die alles überwindet. Ich wünsche einem jeden/einer jeden von Ihnen die Erfahrung, dass Gott uns nie allein lässt, auch im Glauben nicht, und auch nicht in den ganz persönlichen Krisenzeiten. Er sagt zu uns: Ich bin da, wo Du bist!

Lied

GL 251, 1+4+7: *Jauchzet, ihr Himmel*

Fürbitten

Wenden wir uns in unseren Bitten an den Immanuel, den „Gott mit uns“:

- Für alle Menschen, die in diesen Tagen unter Verfolgung, Flucht, Gewalt und Ablehnung leiden, sei ihnen nahe und schenke ihnen Menschen, die ihnen helfen.
- Für die Einsamen und Trauernden, die Obdachlosen, gib ihnen Gemeinschaft, Hoffnung und Heimat.
- Für unsere Familien und Freunde, lass uns immer wieder Liebe und Freundschaft erfahren.
- Für unsere Verstorbenen, lass sie Heimat, Freude und Frieden bei Dir finden und wir uns einst bei Dir wiedersehen.
- Beten wir, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat: Vater unser im Himmel...

Segenswort

Gott, der Vater, segne mich an diesem Abend und lasse mich tiefe Freude und Dankbarkeit erfahren. Gott, der Sohn, segne mich und sei an meiner Seite als Freund und als der „Gott mit mir“. Gott, der Heilige Geist, tröste und stärke mich, wenn es schwer für mich wird. So segne mich der dreieinige Gott + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GL 249 1-3

Stille Nacht



STERNSINGER 2021 – na klar!

Trotz Corona-Zeiten lassen sich die Sternsinger im Pastoralverbund St. Edith Stein für Kinder in Not in die Gemeinde aussenden, stehen sie doch in der Nachfolge der Sterndeuter, die im Matthäus-Evangelium einem Stern zur Krippe folgten.

Sternsinger sollen Segen sein und Segen bringen. Mit gesegneter Kreide schreiben sie:

20*C+M+B+21 (Christus Mansionem Benedicat)
an Türen, singen ein Lied und erbitten eine Spende.

2019 sammelten sie über 50 Mill. Euro. In 108 Ländern konnten durch die Sternsinger 1.623 Projekte unterstützt werden. Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

In diesen Tagen werden die Sternsinger mit den AHA-Regeln unterwegs sein. Die Einhaltung der aktuellen Schutzverordnungen obliegt den Begleitern.

Das diesjährige Motto:

Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit.

Der biblische Begleittext:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie Kinder, kommt ihr nicht in das Himmelreich

Matthäus 18.1-5

Nastia, Kola und Maxim

Auf dem diesjährigen Plakat sieht man die Geschwister Nastia (9, turnt gern) und Kola (10). Sie vermissen ihren Vater sehr, der im Winter in Polen arbeiten muss, um die Familie zu ernähren. Maxim (10) und seine Geschwister leben bei der Oma, da seine Eltern auch Arbeitsmigranten sind. Auch Maxim vermisst seine Eltern. Er und 40 andere Kinder gehen in das Caritas Zentrum Kolomyja, wo sie Betreuung, Seelsorge, Spaß, Halt und Geborgenheit finden.

Dieses ist eines von 11 Zentren, in dem sich die Sternsinger in der Ukraine um Kinder von Arbeitsmigranten kümmern. Nicht nur die Kinder leiden, auch deren Eltern, die keine andere Wahl haben als im Ausland Geld für die Familie zu erwirtschaften. Dazu kommt jetzt noch die Corona-Pandemie, wo auch das Kindermisereionswerk hilft.

Möchtest Du oder Du auch Sternsinger sein – melde Dich in Deinem jeweiligen Pfarrbüro.

Wünschen Sie den Besuch der Sternsinger, tragen Sie sich bitte in die ausliegenden Listen ein oder schreiben Sie für Vellmar eine Mail an info@heiliggeist-vellmar.de.

- Fuldata, den 10. Januar 2021
- Grebenstein, den 8. bis 10. Januar 2021
- Immenhausen, den 10. Januar 2021
- Reinhardshagen, den 9. Januar 2021
- Vellmar, den 9. und 10. Januar 2021

Isolde Kahl, Immenhausen



 **AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+21**

Kindermisereionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Adveniat

Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzbare Gruppe. Deshalb rückt das Hilfswerk Adveniat mit seiner Weihnachtsaktion unter dem Motto „Überleben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt.

So hilft Adveniat

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist. Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen.

Jahresbericht 2019

Die Einnahmen aus Kollekten, Zuwendungen und Spenden im Jahr 2019 betragen 44 Millionen Euro. Mit insgesamt 35,4 Millionen Euro konnte Adveniat 1931 Projekte in Lateinamerika und der Karibik fördern. Schwerpunkte der Hilfe waren mit 114 Projekten Venezuela und Kolumbien mit 3,6 Millionen Euro. Weniger als zehn Prozent der Einnahmen wurden für Werbung und Verwaltung verwendet.

Beispiel für ein Projekt

Glaube und Technik: Dies vereint Padre Lucas Gabriel Galante im kargen Norden Argentiniens.

Dort, wo es trotz 340 Sonnentagen im Jahr vor noch nicht allzu langer Zeit noch keinen Strom gab, werden mittlerweile drei Dörfer mit Solarstrom versorgt. Adveniat fördert dieses Projekt seit Anfang an. Denn die gewonnene Unabhängigkeit schafft neue Hoffnung, Selbstbewusstsein und die Möglichkeit in der Heimat zu bleiben.

Der Stromanschluss eröffnet neue Perspektiven: Im Kühlschrank können Lebensmittel länger gelagert werden und handwerkliche Tätigkeiten werden vereinfacht. Die verbesserte Lebensqualität und die Ermöglichung neuer Berufe unterstützt die Landbevölkerung im Kampf gegen die extreme Armut.

Rudi Franke, Immenhausen

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden. Kollekte am 24./25. Dezember 2020

Spendenkonto
Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Spende an die Gefangenen der JVA Kassel

Stellen Sie sich vor, Ihre Kinder kommen aus dem Winterurlaub wegen Schneeverwehungen nicht pünktlich zur Weihnachtsfeier zurück und auch Ihr Partner muss wegen eines Notfall noch mal weg. Alleine zu Weihnachten, na dann doch bitte mit einem Lieblingsgetränk und den so leckeren Weihnachtsplätzchen und einem Cappuccino... Aber wie so alles zusammenkommt, auch der letzte Einkauf war ein Missverständnis und jetzt fehlen auch noch diese kleinen Trösterchen...

Was für ein Weihnachten ist das denn; da könnte man geradewegs Depressionen bekommen, und genau so ergeht es nicht wenigen Menschen im Gefängnis. Ja, meistens sind sie dort nicht unschuldig, aber die Freiheitsstrafe wird an diesen Tagen eine noch viel größere Last und manchmal wird sie zur Tragödie.

Wenn dann Ihr Nachbar unverhofft vor der Tür steht und Ihnen einen Cappuccino mit etwas Gebäck anbietet, dann ist diese kleine Geste viel mehr wert als nur der bloße Materialwert. Es ist wie eine Zusage: du bist nicht ganz vergessen, das „Schicksal“ oder die Vorsehung Gottes hat sich nicht gegen dich verschworen!

Deshalb nutzen Sie die Chance, ein Zeichen zu setzen, gerade für und bei den Verlorensten unserer Gesellschaft. Im Namen aller Empfänger kann ich Ihnen aus der Erfahrung der letzten Jahre die Dankbarkeit und Freude versichern, die Sie damit schenken.

Thomas Seifert, Pfarrer

Wenn auch diesmal die Inhaftierten Ihre Gabe nicht „von Hand zu Hand“ in Empfang nehmen können, sehen Sie doch das Zeichen, das Sie setzen: „Trotz allem lassen Menschen draußen uns nicht allein.“

Dafür danken Ihnen Ihre Gefängnisseelsorger
Pfarrer Thomas Seifert, Diakon Dietrich Fröba, Pastoralreferentin Sarah Benkner,
Gemeindereferentin Sabine Fröba

Gefangenenseelsorge Bistum Fulda

IBAN: DE 37 5206 0410 0000 8048 27, Evangelische Bank, GENODEF1EK1
Spendenbescheinigung erwünscht? Bitte teilen Sie im Verwendungszweck der Überweisung Name und Anschrift mit.

Weihnachtsspende
für Menschen in den Justizvollzugsanstalten
Kassel und Kaufungen

Kasualien 2020



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Heilig Kreuz Fuldata

Leon Trott
Avelin Rühle
Mia Marie Seidel
Emma Rischer
Henry Cygon
Paul Reiß

Sankt Clemens-Maria Immenhausen

Klara Patricia Schwan
Frieda Luise Bäumner
Giulia Sofia Menzel
Matteo Menzel

Heilig Geist Vellmar

Hinrich August Achim Meschar
Anton Gerlein
Marie Sonnenberg



Die erste heilige Kommunion haben empfangen:

Heilig Kreuz Fuldata

Paula Tiller
Stella Tomić

Heilig Geist Greibenstein

Erstkommunion am 13. September 2020, coronabedingt in Sankt Elisabeth, Kassel:
Julia Broniarczyk, Grebenstein
Kyra Chvojka, Grebenstein
Frida Mausehund, Ehrsten
Henri Mausehund, Ehrsten
Florian Müller, Calden
Justas Stanionis, Ehrsten
Alina Suchfort, Calden

Sankt Clemens-Maria Immenhausen

Frieda Bäumner
Antonia Ortuso
Gianna Ortuso
Jannis Reul
Nia Salzburger
Emilie Siciliano

Heilig Geist Vellmar

Elias Kraft
Kimberly Kreckel
Moses Lücke
Max Senger
Hanna Sinning

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Heilig Kreuz Fuldata

Elisa Merkel & Jonas Leister
Vera Vogt & Holger Schübler
Laura Pouopassia & Simon Mbewou



Undeutlich noch Wege und Ziele
Breite Tore, enge Schlupflöcher
Tage voller Wagemut und Abenteuerlust
Tage voller Kleinmut und Rückzug
Wege wie Rollbahnen
Wege wie Barrieren
Menschen wie Licht am Horizont
Menschen die blenden
Wage das Neuland
Gott geht mit

Text: Hans Gilg, Männerseelsorge Bistum Augsburg

SEA2SEE
SUSTAINABLE EYEWEAR

Weniger Plastik ist Meer
Die Brillen aus dem Ozean
... zu 100% aus maritimem Plastikmüll

RAABE
RAABE AUGENOPTIK

Holländische Str. 109 • Vellmar
www.raabe-optik.de

Löwen-Apotheke
Heike und Lutz Mohr
Markt 3
34393 Grebenstein
Tdl.: 05674 336 • Fax: 05674 4094
E-Mail: loewen.grebenstein@t-online.de
www.loewen-apotheke-grebenstein.de

Bleiben Sie gesund!

Unser Service:

- ▼ Kompetente Arzneimittelberatung
- ▼ Schnelle, ortsnahe Versorgung
- ▼ Verkauf von homöopathischen Arzneimitteln
- ▼ Kontrolle von Blutdruck, Blutzucker und Cholesterin
- ▼ Messgeräte für Blutdruck und Blutzucker
- ▼ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ▼ Pflegehilfsmittel
- ▼ Verleih von Milchpumpen, Babywaagen, Rollatoren
- ▼ Jahresquittungen für Krankenkassen und Finanzamt

Modernste Hörsysteme aller führenden Markenhersteller

Ihr regionaler Hörgeräte-Spezialist
HESS HÖREN
... bestens beraten!

Rathausplatz 3 • 34246 Vellmar
☎ 05 61 - 823 193
kontakt@hess-hoeren.de
www.hess-hoeren.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00
und Sa. 09.00 – 13.00 Uhr

Gottesdienstzeiten im Pastoralverbund

Sonntag, 20. Dezember 2020

4. Adventssonntag

9.00 Uhr	Calden	Heilige Messe
10.30 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe
10.30 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Donnerstag, 24. Dezember 2020

Heiligabend

15.00 Uhr	Vellmar	Musikalische Einstimmung
15.30 Uhr	Vellmar	Krippenspiel
16.00 Uhr	Immenhausen	Krippenspiel
16.30 Uhr	Reinhardshagen	Andacht vor der Kirche
16.30 Uhr	Ihringshausen	Andacht für Familien im Pfarrgarten
17.00 Uhr	Vellmar	Ökumenisches Weihnachtsgebet auf dem Rathausplatz Vellmar
18.00 Uhr	Calden	Weihnachtsgottesdienst
18.00 Uhr	Ihringshausen	Andacht zum Heiligen Abend im Pfarrgarten
22.00 Uhr	Immenhausen	Christmette
22.00 Uhr	Vellmar	Musikalische Einstimmung
22.30 Uhr	Vellmar	Christmette
22.30 Uhr	Grebenstein	Christmette
22.30 Uhr	Rothwesten	Andacht zur Heiligen Nacht vor der Kirche

Freitag, 25. Dezember 2020

Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn

10.30 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
10.45 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Samstag, 26. Dezember 2020

Fest des Heiligen Stephanus

9.00 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe
9.00 Uhr	Hohenkirchen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Reinhardshagen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
10.45 Uhr	Calden	Heilige Messe
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Sonntag, 27. Dezember 2020

Fest der Heiligen Familie

10.30 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
10.45 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe mit Familiensegnung
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Donnerstag 31. Dezember 2020

Silvester

17.00 Uhr	Ihringshausen	Gottesdienst zum Jahresabschluss
17.00 Uhr	Reinhardshagen	Gottesdienst zum Jahresabschluss
17:30 Uhr	Grebenstein	Ökumenische Jahresschlussandacht
18.00 Uhr	Hohenkirchen	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
18.00 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
22:00 Uhr	Grebenstein	Lobpreis, anschließend Heilige Messe

Freitag, 1. Januar 2021

Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)

10.30 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe
10.45 Uhr	Calden	Heilige Messe
18.00 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger
18.00 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
18.00 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier, anschließend Neujahrsempfang

Samstag, 2. Januar 2021

18.00 Uhr	Reinhardshagen	Heilige Messe
18.00 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Januar 2021

9.00 Uhr	Calden	Heilige Messe
10.30 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe
10.30 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Vellmar	Wort-Gottes-Feier
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Mittwoch, 6. Januar 2021

Heilige Drei Könige

18.00 Uhr	Immenhausen	Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger
18.00 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
19.00 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe

Samstag, 9. Januar 2021

18.00 Uhr	Reinhardshagen	Heilige Messe
18.00 Uhr	Immenhausen	Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Januar 2021

Taufe des Herrn

9.00 Uhr	Calden	Heilige Messe
10.30 Uhr	Grebenstein	Heilige Messe
10.30 Uhr	Ihringshausen	Heilige Messe
10.30 Uhr	Immenhausen	Wort-Gottes-Feier
10.30 Uhr	Vellmar	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	Rothwesten	Heilige Messe

Bitte Gottesdienstbesuche im jeweiligen Pfarrbüro anmelden!

Kasualien 2020



“
WIR SIND
FÜR
DICH DA
”

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Nordhessen e.V.

Mail- und Chatseelsorge im Internet
www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111

Seit 1992
immer für Sie da!

**Vertragspartner
der Kranken- und
Pflegekassen**

**Frommershäuser Straße 57
34246 Vellmar**

Tel.: 0561 - 82 26 33
Fax: 0561 - 82 54 21

aks-krankenpflege-schmitt@web.de

Ambulante
Krankenpflege Schmitt
AKS.



IHR PARTNER FÜR KREATIVE GARTENGESTALTUNG
STEFAN JELENIC

PLANUNG & AUSFÜHRUNG
NATURSTEINARBEITEN
PFLASTER & PLATTENVERLEGUNG
STEINGÄRTEN & TEICHANLAGEN
BEPFLANZUNG & DEKORATION

WWW.JELENIC.DE

Am Lindenhof - Ihringshäuser Str. 23 - 34246 Vellmar



MOBIL : 0173 - 28 99 000
TELEFON : 0561 - 92 03 768
E-MAIL : info@jelenic.de

**In die Ewigkeit vorausgegangen
sind uns:**

Heilig Kreuz

Fuldatal

Bogdan Wenglorz
Wilhelm Haßlöwer
Cäcilia Lehberger
Margareta Strigenz
Johann Lepschy
Christine Schmidt
Angel Martin Jimenez
Elisabeth Krajewski
Damian Godzierz
Anna Deimer
Horst Florin
Brigitte Malik
Gottfried Gröger
Gerhard Milerski

Heilig Geist

Grebenstein

Hermann Hösgen, Calden
Helga Dewender-Kaczor, Grebenstein
Matthias Koelmer, Westuffeln
Anna Krempler, Grebenstein
Ruth Füllgrabe, Fürstenwald

Des Weiteren

Antonia Moreno Cabello
Maria Seeger
Torsten Kraus
Theresia Austermühle
Rudolf Swoboda
Johann Günha
Anna Deimer
Werner Ferchenbauer
Samira Lydia Hofer
Marie Kollmann
Brunhilde Vogel
Maria Volkhausen
Karl Lang
Ella Prockl
Karl Pflum
Renate Linnemann
Hans-Jürgen Haberstroh

Sankt Clemens-Maria

Immenhausen

Erna Schäfer
Horst Wagner
Walburga Rubik
Cornelia Heider
Hedwig Binder
Wilhelm Venus
Karl-Heinz Heider
Emma Schneider
Michael Stenzel
Winnifred Röhrich
Rosa Englert
Hans Rubik
Maria Seyler
Anna Sellner
Anna Hable
Hans-Georg Schütz
Franz Dressler
Heinz Helmut Oelzner
Brigitte Rotter
Anna Swoboda
Helmut Breth
Doris Brede
Josef Pristl
Thomas Petrush
Inge Müller
Edith Ide
Peter Kerff
Reinhold Pogadl
Paul Bartosch
Hans-Georg Slupkowski
Alois Kohl
Theresia Schwarz
Margaretha Hildebrand

Sankt Wigbert

Reinhardshagen

Gerhard Höhne (2019)
Josef Sack
Ernst Hümer
Christa Rademacher
Ursula Weber
Richard Hudzik
Paula Hellwig
Fritz Pohl

Heilig Geist

Vellmar

Helmut Maxelon
Elisabeth Kalfari
Josef Langer
Martina Michl
Veronika Gerhard
Helmut Lingner
Hedwig Moritz
Michael Puff
Christa Wanetzky
Isabel Macho Seco
Karl-Heinz Reiser
Klara Goldmann
Bettina Winzenborn
Klaus Zores
Irene Neuzner
Monika Hamm
Ireneus Rosplochowski
Dr. Peter Goldmann
Adele Langer



Firmung 2021

Am 23. und 24. Oktober 2021 spendet Bischof Dr. Michael Gerber im Pastoralverbund das Sakrament der Firmung. Ein Informationsabend für die Jugendlichen ist für den 29. Januar geplant.

Neues von der Fusion aus dem Pastoralverbund Edith Stein

FUSION



Eigentlich sollte dieser Weihnachtspfarrbrief der erste der neu fusionierten Pfarrgemeinde sein. Corona hat das verhindert. Die für den 1.1.2021 geplante Fusion muss um ein Jahr verschoben werden. Das heißt aber nicht, dass nichts geschieht in Bezug auf die Fusion. Im Gegenteil, hinter den Kulissen arbeiten viele in den Gemeinden und Gremien am Gelingen der Zusammenführung von fünf bisher selbstständigen Kirchengemeinden zu einer neuen Pfarrei.

Vor allem zuständig für die Fusion ist die Steuerungsgruppe. Sie setzt sich zusammen aus einem Mitglied aus den einzelnen Pfarrgemeinderäten. Ein Mitglied des jeweiligen Verwaltungsrates ist Stellvertreter. Auch die hauptamtlichen Mitarbeiter sind in der Steuerungsgruppe vertreten. Diese Steuerungsgruppe organisiert den Fusionsprozess. Sie trifft sich regelmäßig und wird dabei von der kirchlichen Organisationsberatung begleitet. Generalvikar Christoph Steinert ist Ansprechpartner der Diözese. Dazu gibt es mehrere Arbeitsgruppen, die die einzelnen Bereiche der Fusion abdecken:

- 1) **Pastorale Orte** Hier geht es um die Orte und Bereiche, in denen die pastoralen Aktivitäten in der neuen Pfarrgemeinde stattfinden werden. Es ist klar, dass nicht alle Kirchen und Einrichtungen weiter betrieben werden können. Kirchorte, pastorale Orte und pastorale Bereiche wie Jugendarbeit und Senioren müssen erarbeitet werden. Wer wird Ansprechpartner vor Ort sein? Was soll pastoral geschehen?
- 2) **Öffentlichkeitsarbeit** Unter anderem ist dieser Pfarrbrief ein Ergebnis dieser Gruppe. Aber auch eine neue Homepage, Pressearbeit sowie ein neues Logo (Briefkopf) stehen auf dem Programm.
- 3) **Gemeinsame Gremien** Die einzelnen Gremien der fünf Pfarrgemeinden müssen zusammengeführt werden: Aus fünf Pfarrgemeinderäten und fünf

Verwaltungsräten wird ein Pfarrgemeinderat und ein Verwaltungsrat. Geplant sind bis dahin Treffen der Vorstände der Pfarrgemeinderäte und gemeinsame Sitzungen der Verwaltungsräte. Die Wahl des neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderates muss organisiert werden. Ein erstes Treffen der Vorstände der Pfarrgemeinderäte hat bereits stattgefunden.

- 4) **Die pastorale Dienstgemeinschaft** Die hauptamtlichen Mitarbeiter müssen ihre Arbeitsfelder völlig neu entwickeln. Nicht mehr das Territorialprinzip (einer oder eine ist an einem Ort für alles zuständig), sondern das Personalprinzip wird vorherrschend sein (jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist für sein beziehungsweise ihr Aufgabenfeld im gesamten Raum der neuen Pfarrei zuständig). In einigen Bereichen des Gemeindelebens wird bereits Bestehendes weiterentwickelt. Auch schon vor der Fusion wurden und werden Erstkommunion und Firmung zu großen Teilen gemeinsam im Raum des Pastoralverbundes organisiert.
- 5) **Verwaltung** Fünf bisher selbstständige Pfarrämter werden einem neuen zentralen Pfarrbüro zusammengeführt. Das bedeutet eine völlig neue Organisation der Verwaltung und der Zusammenarbeit. Die Übergangszeit bis zur Fusion muss organisiert werden. Die Erfahrung von bisher schon fusionierten Gemeinden zeigt: einfach bis zum Stichtag weitermachen wie bisher und dann zum 1.1.2022 einen Schalter umlegen, funktioniert nicht.
- 6) **Finanzen** Die Finanzen der neuen Pfarrei müssen organisiert werden. Die Finanzhaushalte aus fünf Kirchengemeinden werden zu einem gemeinsamen Haushalt. Eine erste Schulung für die Verwaltungsräte hat bereits stattgefunden. Nach der Fusion wird zum ersten Mal ein neuer gemeinsamer Verwaltungsrat gewählt werden.

Pfarrer Andreas Schreiner

Wechsel in den Pfarrbüros Immenhausen und Vellmar

Eine Ära geht zu Ende in den Pfarrbüros in Immenhausen und Vellmar. Nach vielen Jahren beenden die Pfarrsekretärinnen Maria Novotny in Immenhausen und Rita Oetterer in Vellmar ihre Tätigkeit.

Eigentlich war geplant, dass beide am 31.12.2020 pünktlich mit der Fusion des Pastoralverbundes zur neuen Pfarrgemeinde und der damit verbundenen Einrichtung eines neuen zentralen Pfarrbüros „in Ruhe gehen“, denn beide haben die Altersgrenze für die Rente erreicht und dankenswerterweise länger gearbeitet.

Aber Corona hat uns auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Fusion verschiebt sich um ein Jahr, das neue Pfarrbüro wird noch nicht eingerichtet. Dadurch müssen wir ein wenig improvisieren, was die Arbeit im Jahr 2021 in den Pfarrbüros angeht, aber eine gute Lösung für diese Zeit wurde gefunden. Die Bürozeiten in Immenhausen wird der Grebensteiner Pfarrsekretär Manuel Hübl mit übernehmen.



In Vellmar wird **Frau Nicole Viereck** die Stelle als Pfarrsekretärin antreten, die viele Vellmarer vielleicht schon durch ihre Tätigkeit bei der Volksbank kennen.

Wir begrüßen die „Neuen“ in den Pfarrämtern und sagen den beiden Ausscheidenden ganz herzlich „Danke!“ für die vielen Jahre treuer Arbeit in den Pfarrbüros. Dass die beiden nun nicht mehr regelmäßig in den Pfarrämtern zu finden sein werden, heißt ja nicht, dass wir uns gar nicht mehr sehen werden.

Maria Novotny ist seit dem 1. Januar 1985 Pfarrsekretärin in Immenhausen. Als Pfarrer hat sie in dieser Zeit Carlos Calderon und



Andreas Schreiner erlebt. Die Arbeit am PC und das Pfarrblatt haben ihr am meisten Freude gemacht. Was sie am wenigsten vermissen wird in der neugewonnenen Freizeit ist die Kassenführung im Büro, und sie freut sich am meisten auf die Zeit mit der Familie zu Hause.



Rita Oetterer ist seit dem 1. November 2001 Pfarrsekretärin in Vellmar. Mit Pfarrer Peter Göb, Pfarradministrator Martin Gies, Pfarrer Manuel Peters und schließlich Pfarrer Andreas Schreiner hat sie in dieser Zeit zusammengearbeitet. Am meisten Freude hat ihr die Arbeit mit den Menschen gemacht, denen sie helfen konnte. Am wenigsten wird sie die Kassenführung im Büro vermissen, und sie freut sich darauf, ihre Zeit nun frei einteilen zu können für kreative Tätigkeiten zu Hause und fürs Reisen mit dem Wohnmobil.

Pfarrer Andreas Schreiner

Nachrichten aus Fuldata

Nachrichten aus Fuldata

Weihnachtspfarrbrief 2020 Beiträge Heilig Kreuz – Fuldata

**Ostern in Corona-Zeiten**

Wie viele andere Feste konnten wir in diesem Jahr auch das Osterfest nicht wie gewohnt feiern.

Um wenigstens ein bisschen das Gefühl von Ostern bzw. einer Osternacht zu haben, haben wir in unserem Garten ein kleines „Osterfeuer“ entzündet. Auch Freunde machten das so und wir tauschten Bilder davon aus. So fühlten wir uns miteinander verbunden.

Tanja Wiesner

Erntedankfest

Der Erntedankgottesdienst fand in diesem Jahr nicht in der Kirche, sondern im Pfarrgarten statt.

Schon am frühen Vormittag hatte Pfarrer Gies viele Bänke im großen Halbkreis aufgestellt – natürlich mit ausreichendem Abstand. Die Körbe mit den Erntegaben fanden ihren Platz unter einem Baum, mittendrin leuchteten knackig rote Äpfel.

Endlich, nach so langer Zeit durften wir in diesem Gottesdienst wieder singen.

Aus dem Matthäus-Evangelium wurde die Geschichte vom Unkraut im Weizenfeld eines Gutsherrn gelesen.

Ein „Zwiegespräch“ zwischen einem makellos gewachsenen und einem angefaulten Apfel stimmte auf das Thema der Predigt ein: „Gott sortiert nicht aus.“

Am Ende erhielten die Gottesdienstbesucher einen bedruckten Apfel aus Pappe, dessen Text verdeutlichen soll, dass ein Apfel nicht nur ein Apfel ist:

**Wenn ich einen Apfel in der Hand halte,
begegnet mir darin das Wunder der Schöpfung.
Ein reiches, großzügiges Geschenk, das Gott uns
macht. Viel mehr als nur ein Apfel.**

Angelika Persch

Ein großer Dank

ergeht an unsere langjährige Rendantin Magdalena Schwarz. Über viele Jahre hinweg war sie in den Pfarreien Heilig-Kreuz und St. Wigbert mit der Buchung der Rechnungen und Kollekten und der Erstellung des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung betraut. Sie hat ihre Arbeit mit großer Gewissenhaftigkeit ausgeführt und trotz so mancher Probleme und Umstellungen im Buchungssystem ihre gute Laune und ihren Humor bewahrt. Die Zusammenarbeit war von großem Vertrauen und kollegialem Miteinander geprägt. Sie hat sich durch so manche Problemstellungen hindurchgekämpft und viele Schulungen auf sich genommen, um den Anforderungen seitens der Finanzabteilung des Generalvikariats in Fulda gerecht zu werden. Dass sie ihre Arbeit über so lange Zeit mit viel Fleiß und Ausdauer ausgeübt hat, dafür bin ich ihr sehr dankbar. Ich wünsche ihr auch im Namen der Kirchengemeinden, dass sie die jetzt frei gewordene Zeit für ihre Vorlieben im Bereich der Kultur und der Gartenarbeit für sich ausreichend nutzen kann. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Pfarrer Martin Gies

Aktuelles von unserem Verein: Teilen mit Menschen in Not



**Spendenkonto:
„Teilen mit Menschen in Not e. V.“
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE 22 5205 0353 0011 8220 02**



Auch in diesem Jahr konnten wir dank Ihrer Spenden und mehrerer Kollekten das Wirken von Schwester Josephine in Burundi unterstützen. Sie wurde vor einigen Monaten zur Leiterin ihrer Ordensgemeinschaft der Theresien-Schwestern gewählt und wird noch mehr als schon zuvor außerhalb des Klosters von Hilfsbedürftigen angesprochen. Das sind häufig Kranke, denen das Geld fehlt, um im Krankenhaus behandelt zu werden oder auch jüngere und ältere hungernde Menschen. Über die Situation in ihrem Land schrieb sie uns:

„Zurzeit ist der Markt und sind auch die Geschäfte fast leer. Es wird keine Rente gezahlt. Alle Grenzen sind schon seit einem Monat geschlossen – Burundi muss fast alles importieren. So haben wir sehr große Probleme, notwendige Dinge zu bekommen. Und wenn es noch etwas zu kaufen gibt, sind die Preise drei- oder mehrfach teurer geworden. Wir hoffen, dass die Pandemie bald vorbei ist und die Situation wieder normal wird! Sonst haben wir große Schwierigkeiten.“

Doch ihre besondere Fürsorge gilt dem „Zachäus-Haus“. Über dessen aktuelle Lage schrieb sie:

„Wir haben 85 körperlich behinderte Kinder im Zentrum. Sie sind im Alter von 6 bis 25 Jahren. Die Zeit war nicht so einfach, aber die Schwestern haben hart gearbeitet, um mehr zu ernten. Und – Gott sei Dank! – die Ernte ist gut gewesen, da das Wetter freundlicher war.“

Unser aktuelles Hauptproblem hängt mit dem Corona-Virus zusammen. Wir können uns nicht schützen, weil die Platzverhältnisse im Zentrum zu eng sind und wir keine Schutzausrüstung haben. Wir wissen nicht, was wir tun können, wenn die Situation so bleibt. Hinzu kommt das Gesundheitsproblem unserer Kinder. Die meisten von ihnen müssen operiert werden. Darüber hinaus treten immer häufiger Ernährungskrankheiten auf. Doch wir wissen, dass wir die Probleme mit Hilfe unserer Freunde schaffen.

Tanja Wiesner & Hein Vagedes

Nachrichten aus Grebenstein

Rückblick und Ausblick in der Pfarrei Heilig Geist, Grebenstein-Calden 2019/20



Mit großer Freude dürfen wir auf den vergangenen Advent zurückblicken, denn an unserem Patrozinium konnten wir, nach erfolgreicher Renovierung des Kirchendaches und des Kirchen-Innenraumes, die Pfarrkirche Heilig Geist in Grebenstein wieder nutzen. Mit einer feierlichen Liturgie und anschließender Agape wurde dies auch gebührend gefeiert.

Auch konnten wir im letzten Advent noch unseren Adventsbasar in der Zehntscheune erfolgreich gestalten und haben so die Gelegenheit für viele gute Begegnungen geschaffen und einen guten Erlös von 3.290,55 Euro erzielt.

Einen der schönsten Momente im Kirchenjahr war das Adventliche Singen am 3. Advent, mit integrierter Bußandacht; diese Stimmung ist wirklich Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Dieses hat uns auch im vergangenen Jahr die Familie Menzel musikalisch wieder bereichert.

Aus dem Blickwinkel der Organisation war der Umstieg der Rendantentätigkeit am 1. Januar 2020 bezeichnend. Dankbar dürfen wir Fr. H. Engemann für ihre Tätigkeit als Rendantin in den letzten Jahren sein. Durch die neuen Anforderungen der staatlich geforderten doppelten Buchführung und neuer Programme war diese Tätig-

keit nicht mehr ehrenamtlich zu tätigen, und so haben wir das Angebot der Diözese angenommen: Die Fuldaer Zentralrendentur erledigt nun unsere Buchungen.

Organisieren konnten wir auch noch einmal die Sternsingeraktion, obwohl uns langsam die Kinder fehlen, konnten wir dennoch eine schöne Summe von 1.495,00 € für die Kinder in Not weltweit einsammeln und den Segen Gottes zu den Wohnungen bringen.

Anfang des Jahres 2020 haben wir auch begonnen, im hinteren Teil der Hl.-Geist-Kirche eine Werktagsskapelle einzurichten. Damit können einerseits die Teilnehmer mehr zusammenrücken und andererseits die Heizkosten im Winter klimafreundlich gesenkt werden und so muss nicht mehr der ganze Kirchenraum geheizt werden. Dies bot sich besonders an, da wir keine Mehrkosten hatten, denn der Altar und der Ambo waren ja schon für den provisorischen Gottesdienstraum im Edith-Stein-Haus während der Renovierungsarbeiten angeschafft und genutzt worden. In diesem Zuge wurde auch der Taufstein von vorne nach hinten direkt an die Eingangstür umgestellt, so dass der Prozessionscharakter der Taufliturgie in Zukunft viel deutlicher erfahrbar ist und die Taufe auch schon rein optisch als der Eintrittsmoment in die Gemeinschaft der Kirche sichtbar wird. Bevor wir allerdings die neue

Werktagsskapelle einweihen konnten, kam uns Corona dazwischen und das Zusammenrücken wurde leider invertiert in Auseinanderrücken.

Vor Corona im Januar und Februar durften wir auch noch zwei Seniorennachmittage und den Krankensegnungsgottesdienst am Welttag der Kranken erleben. Zu Aschermittwoch waren auch wieder einige Kinder und Jugendlichen aus den Grebensteiner Schulen bei uns zu Gast.

Mit Elan sind wir auch in den Fusionsgesprächen neu gestartet und die Steuerungsgruppe hatte gute Fortschritte gemacht. Als Letztes konnten wir, zwar nicht mehr ganz wie geplant auf Burg Ludwigstein, sondern nur noch bei uns im Edith Stein Haus, das Beichtwochenende für unseren Erstkommunionkurs abhalten. Dann schlugen am 15. März die kirchlichen und staatlichen Coronamaßnahmen zu und fast nichts ging mehr. Die Liste (Konzert; Pilgergang; Pfarrfest, Erstkommunion, Patrozinium) dessen, was ausfiel, ist zumindest viel länger als das, was noch möglich war. Selbst Ostern 2020 war nur im „Untergrund“ zu feiern. Mit den ersten Lockerungen im Mai konnten wir unsere Gottesdienste wieder öffentlich gestalten und in angepasster minimalistischer Form haben wir auch unsere Bittprozession vor Christi Himmelfahrt umsetzen können. Ähnlich erging es uns auch mit dem in Immenhausen gemeinschaftlich gefeierten Fronleichnamfest. Mit dem Blickwinkel: „Besser als nichts!“ – haben wir uns gefreut an dem was ging. Nach dem Sommerloch gab es dann eine Aufholjagd. Sei es für die Erstkommunionkinder, die in einem Crashkurs noch die letzten Kate-

chesen und Übungen absolvieren konnten, bevor wir aus Coronaplatzgründen dann die Erstkommunion mit allen sieben Kindern in der St. Elisabethkirche am 13. September feiern durften.

Auch im PGR und im Verwaltungsrat konnten wir im Juli und August Einiges aufholen und die Steuerungsgruppe für den Fusionsprozess nahm wieder ihre Aufgabe wahr. Im Bibelgottesdienst haben wir ebenfalls aufgeholt und kommen jetzt zu den letzten Kapiteln des Buches Daniel. Liturgische Höhepunkte waren noch die Kräutersegnung zu Maria Aufnahme in den Himmel und das Erntedankfest Anfang Oktober – immer noch mit gewissen Coronazurückhaltungen...

Trotz der strengeren Coronauflagen konnten wir zu Allerheiligen wieder unsere Gräbersegnung durchführen. Unser Haushaltsplan für das Jahr 2021 muss noch aufgestellt werden, da klemmt es aber noch in der Zusammenarbeit mit der neuen Zentralrendentur. Spannend wird auch die Durchführung und Gestaltung des neuen Firmkurses unter Coronabedingungen: Am 29. Januar 2021 wollen wir eigentlich mit einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Firmkandidaten des Pastoralverbundes starten. Mal sehen, wie sich das umsetzen lässt. Ggf. besteht der Plan, in eine große Mehrzweckhalle auszuweichen. Auch mit den Planungen für die Weihnachtsfeiern müssen wir wohl flexibel auf die Möglichkeiten reagieren, die uns die Coronabedingungen noch erlauben... Aber wir wollen das Beste daraus machen und lieber auf das halb volle, als auf das halb leere Glas schauen.

Pfarrer Thomas Seifert

Aussendung der Sternsinger	Freitag, 1. Januar 2021, 18 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Neujahrsumtrunk	Freitag, 1. Januar 2021, ca. 19 Uhr, Edith-Stein-Haus
Sternsinger-Aktion	Freitag, 8. Januar bis Sonntag, 10. Januar 2021
Lourdes-Gottesdienst (Tag der Kranken)	Donnerstag, 11. Februar 2021, 18 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Pilgergang von Calden nach Ehrsten	Samstag, 1. Mai 2021, ab Herz Jesu, Calden, um 9.30 Uhr
Eucharistische Segenswallfahrt / Bittprozession	Montag, 10. Mai 2021, ab 10 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein, ca. 12 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu, Calden
Patrozinium	Sonntag, 23. Mai 2021, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Dreifaltigkeitssonntag / Erstkommunion	Sonntag, 30. Mai 2021, 10.30 Uhr, Hl. Geist, Grebenstein
Pfarrfest	Sonntag, 20. Juni 2021, 10.30 Uhr, Heilig Geist, Grebenstein
Pilgergang von Calden nach Grebenstein	Samstag, 2. Oktober 2021, ab Herz Jesu, Calden, um 9.30 Uhr
Firmung	Samstag, 23. Oktober 2021 bzw. Sonntag, 24. Oktober 2021

Ein kurzer eher tabellarischer Ausblick auf das nächste Jahr möchten wir Ihnen auch noch mitgeben (vorbehaltlich coronabedingter Änderungen):

Bibel-Teilen-Gottesdienste: 14-tägig (außer Ferien) Zur Sicherheit entnehmen Sie die tatsächlichen Termine bitte jeweils der aktuellen Gottesdienstordnung!

Nachrichten aus Immenhausen

Clemens-Maria, Immenhausen – Erinnern Sie sich?



Sternsinger-Time: Funkelnde Kronen, tolle Kostüme, Stern, so zogen am 12. Januar 2020 elf Kinder durch die Straßen unserer Pfarrei. 120 Familien warteten auf ihren Besuch. Nach einem Lied und einer Spende schrieben sie den Segen 20*C+M+B+20 an die Türen. Rund 2.000 € sammelten sie für Altersgenossen in Entwicklungsländern, um denen samt Familien eine bessere Lebensperspektive zu ermöglichen.

Ausgelassen ging es beim Seniorenkarneval am 2. Februar im Pfarrheim in Immenhausen zu. Nach Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bot die Karnevalsgruppe mit Tänzen, Schunkelliedern, Büttenreden und viel „HEL AU“ ein abwechslungsreiches Programm.

Global fand am 1. Freitag im März der ökumenische Weltgebetstag turnusmäßig bei uns in der kath. Kirche statt. Das diesjährige Thema: „Steh auf und geh“. Die Texte wurden von Frauen aus Simbabwe ausgearbeitet, um das Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit aller Frauen weltweit zu stärken.

Mitte März hat ein kleines Virus namens COVID-19, das geruchlos, geschmacklos, unsichtbar, eine weltweite Pandemie ausgelöst. Der folgende Lockdown betraf/betrifft unser aller Leben, auch das kirchliche. Trotzdem gedachten viele Gläubige am Karfreitag (10. April) der Leiden und des Todes Jesu Christi auf dem Kirchplatz mit Maske und Abstand. Zur Kreuzverehrung konnten rote Blumen in eine Vase gestellt werden.

Fronleichnam (11. Juni) ganz anders, ohne Prozession und kunstvolle Blumenteppeiche, dafür mit Abstand und Hygienekonzept. So konnten einige Gläubige auf dem Kirchplatz der Hl. Messe beiwohnen. Vor dem aufgebauten Altar lag nur ein kleines Kreuz als Motivteppich.

Hilferuf von Pater Joseph Musana/Uganda. Auch dort hatte das Virus zugeschlagen, so dass er und seine Mitbrüder nicht zum Arbeiten nach Europa kommen konnten. Die Folge, es fehlen ihnen die finanziellen Mittel zum Überleben. Eine Welle der Hilfsbereitschaft in Immenhausen und Vellmar hat diesen Notstand vorläufig erstmal beendet.

Umfrage in Immenhausen zur anstehenden Fusion. Diese liegt vielen Gläubigen „wie ein Stein im Magen“. 67 Fragebogen mit jeweils sechs Fragen wurden an potenzielle Kirchgänger verteilt, wovon wir 36 (54%) zurückbekamen. Dies war sehr beachtlich und übertraf unsere kühnsten Träume. Was aus den Antworten hervorging, waren vor allem Verlustängste: keine Gottesdienste, Ansprechpartner, Veranstaltungen sowie „feindliche Übernahme“ von Vellmar.

Holzwürmer haben unsere Kapelle „Der gute Hirte“ Schäferberg zum Fressen gern, was die letzten heißen Sommer verstärkt hat. Eine Schädlingsfirma sollte dies in den Griff bekommen. Zauberwort: Begasung. Hubwagen, Lkws rückten an und die Kapelle wurde eingepackt in Planen: SCHWARZ-ROT- GOLD – der „Burner“.

Unsere Kirchengemeinde trauert um Paul Bartosch

Am 1.9.2020 wurde Paul Bartosch im Alter von 91 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Paul Bartosch wurde am 24.6.1929 in Köln geboren. Dort engagierte er sich bereits in der kath. Jugend als Dekanatsjugendführer. 1969/70 kam er aus beruflichen Gründen nach Immenhausen, wo er als Niederlassungsleiter der MEWA Textil-Service AG & Co OHG tätig war. In unserer Kirchengemeinde setzte er sein Engagement für die Kirche fort. Von 1994 – 2000 war er Stellvertreter des Pfarrers im Verwaltungsrat. Zurzeit von Pfarrer Fischer wurde er der erste Kommunionhelfer der Gemeinde mit bischöflichem Auftrag. Darüber hinaus wirkte er als Lektor und Organisator der Gottesdiensthelfer. Als geborener Kölner beteiligte er sich auch im Karneval der Kirchengemeinde. Unvergessen sind seine Büttenreden und Auftritte mit Franz Wala als Tünnes und Schäl. Unsere Gemeinde dankt Paul Bartosch für sein Engagement und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (R. Franke)



Ein Medienhype ohne Ende begann, dachte man doch Christo, der Verhüllungskünstler, selbst wäre am Werk. Weit gefehlt. Es wurde alles dicht gemacht, sogar auf der Erde mit Sand beschwert, dass kein Gas entweichen konnte. Nach fünf Tagen war der Spuk vorbei und das große Reinigen begann. Anschließend verfiel die Kapelle wieder in ihren „Dornröschenschlaf“.

Kommunion (5. September) feierten sechs Kinder mit Familien auf der grünen Wiese. Mal was anderes, aber genauso feierlich und würdevoll (Weihrauch, großer Einzug, musikalische Begleitung). Daran werden sich noch alle Beteiligten gerne erinnern.

Führung „Auf den Spuren von Süßmuth“ (5. September) wurde erstmals in diesem Jahr mit Maske und Abstand wieder durchgeführt. 30 Personen begannen ihre Tour im Glasmuseum, die in unserer Kirche endete. Hier sind die Engelfenster das absolute Highlight.

Erntedank (4. Oktober) gilt als der Tag, um für reiche Ernte „Danke“ zu sagen. Laut Bibel sind wir ein Teil der Schöpfung und uns obliegt es, sie zu wahren. So konnte man die Vielfältigkeit der unterschiedlichen Gemüse- und Getreidesorten vor dem Altar im Freien finden.

Isolde Kahl

Bestattungshaus Kracheletz

Jeder Abschied spiegelt die Einzigartigkeit des Lebens wieder.

Aussegnungsfeiern gestalten wir sehr persönlich.

Tag & Nacht: 0561 / 70 74 70
www.kracheletz.de • info@kracheletz.de
34117 Kassel • Obere Karlsstraße 17 am Karlsplatz

buchhandlung st. elisabeth

Bücher für die ganze Familie.
Karten, Kerzen, Kreuze, Kalender, Krippen

T.: (05 61) 7 00 41 20
mail@elisabethbuchhandlung.de
Die Freiheit 2 · 34117 Kassel

Nachrichten aus Reinhardshagen



Weihnachtspfarrbrief 2020 Beiträge St. Wigbert

Sternsinger 2020

Am 11. Januar waren wieder die Sternsinger in Reinhardshagen unterwegs und brachten, verkleidet als die Heiligen Drei Könige, den Segen in die Häuser und Wohnungen. Auch der Kindergarten, das Rathaus und die Ev. Kirchengemeinde wurden besucht. Sie sammelten dabei Spenden für die Sternsingeraktion, die in diesem Jahr unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ stand.

Buntes Treiben im Februar 2020: Messdiener aus Reinhardshagen und Immenhausen auf Bowling-Tour!

Am 23.02.20 feierte St. Wigbert einen besonderen Familiengottesdienst mit bunten Kostümen und roten Nasen. Am Ende gab es noch ein Geburtstagsständchen für Pfarrer Martin Gies. Anschließend trafen sich alle im buntgeschmückten Gemeinderaum und konnten ein leckeres Karnevals-Buffer genießen.

Weltgebetstag

Im Rahmen der Ökumene fand am 6. März im ev. Gemeindehaus zum Weltgebetstag ein gemeinsames Basteln, Spielen und Singen statt.

Osterchoräle an frischer Luft

Auch in Reinhardshagen konnten die Ostertage nicht wie gewohnt gefeiert werden. Am Ostersonntag kamen die Gemeindeglieder aber zu einem besonderen Genuss. Ein kleines musikalisches Ensemble machte an mehreren Stationen in Reinhardshagen halt und ließ Osterchoräle mit Trompete und Posaune erklingen. Herzlichen Dank dafür an alle Beteiligte! Wer noch einmal den Klängen lauschen möchte, kann dies hier tun: <https://kirche-reinhardshagen.de/video-andachten>

Kommunionkinder 2021

Trotz veränderter Umstände bereiten sich in St. Wigbert vier Kinder auf ihre Erstkommunion im Mai 2021 vor. Der Startgottesdienst fand am 23.10.2020 unter besonderen Hygienevorschriften in Ihringshausen statt. Bei einem anschließenden kleinen Lagerfeuer im Pfarrgarten, warmen Getränken und Knabberereien, konnte – trotz strömenden Regens – ein besonderer Einstieg in die Vorbereitungszeit gestaltet werden.

Dank für die Mitarbeit

Zum Jahreswechsel endet für Andreas Vogt die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat. Für sein Engagement und seine Hilfsbereitschaft in der Gestaltung des Gemeindelebens danke ich ihm auch im Namen der Kirchengemeinde sehr herzlich! Gerade in den ersten Jahren meines Dienstes als Pfarrer der Gemeinde St. Wigbert hat er mich sehr unterstützt und war immer zur Stelle, wenn ich in praktischen Dingen Hilfe oder einen Rat in Verwaltungsangelegenheiten brauchte. Bei dem Vorhaben, den Gemeinderaum neu zu gestalten, hat er sich mit vielen Ideen eingebracht und hat bei deren Umsetzung auch tatkräftig mit angepackt.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die freundschaftliche Verbundenheit über viele Jahre bin ich ihm sehr dankbar. Für die weitere Zukunft wünsche ich ihm vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

Pfarrer Martin Gies

Nachrichten aus Vellmar

Heilig Geist Vellmar / Jahresrückblick in Bildern



- 1 Kirche ohne Menschen geht nicht
- 2 Kanutour der Pfadfinder zusammen mit den Messdienern
- 3 Danke an alle, die für die Sozialkirche St. Josef, Kassel im September Lebensmittel gespendet haben!
- 4 Heiko Zweigelt ist seit August im Pastoralverbund St. Edith Stein als neuer Gemeindeassistent. Herzlich Willkommen!
- 5 Auch am Heilig Geist Kindergarten der Regenbogen als Zeichen der Verbundenheit miteinander
- 6 Kreuzverehrung am Karfreitag
- 7 Nach drei Jahren als Gemeindeassistentin in Vellmar kam im Juni der Abschied von Michelle Jestädt.
- 8 Erstkommunion 2020: Zum Singen geht es auf den Kirchplatz
- 9 Kirchweihfest als OpenAir-Gottesdienst am 20. September und als Livestream bei YouTube.

Nachrichten aus Vellmar

Mit dem Stand des Redaktionsschlusses planen wir folgende Veranstaltungen immer unter Vorbehalt.

Zweiter Adventssonntag (6. Dezember) 10.30 Uhr

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Dritter Adventssonntag (13. Dezember 2020) um 19 Uhr auf dem Kirchplatz

Andacht mit dem Friedenslicht

Vierter Adventssonntag (20. Dezember 2020) um 10:30 Uhr

Bußgottesdienst mit anschl. Beichtgelegenheit

Adventliche Meditationen vom 17. bis 23.12.2020

Die letzten sieben Tage vor dem Weihnachtsfest sind nach alter kirchlicher Tradition durch besondere Antiphonen (Liedrufe) im Stundengebet der Vesper (Abendgebet) gekennzeichnet. In diesen Liedrufen drücken sich die Sehnsucht und die Erwartung auf den kommenden Retter aus. In den adventlichen Meditationen wollen wir mit Ihnen diese Sehnsuchtsrufe betrachten. Wir laden Sie ein, vom 17. bis 23.12. um 19:00 Uhr in die Heilig Geist Kirche nach Vellmar zu kommen und in einer ca. halbstündigen Zeit sich auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen. Am Samstag, den 19.12., findet die Meditation schon um 17:00 Uhr statt, da um 18:00 Uhr die Vorabendmesse ist.

Jan Uhlenbrock und Ulla Oldeweme, PGR Vellmar

Am 1. Weihnachtsfeiertag, dem 25. Dezember, um 18 Uhr laden wir ein, beim ökumenischen Weihnachts-Flashmob mitzumachen.

Gehen Sie in den Garten oder auf den Balkon und singen „Oh du Fröhliche“, vielleicht mit Wunderkerzen in den Händen. Und hören Sie, wo es noch singt und klingt. Machen Sie davon ein Foto und senden es an info@heiliggeist-vellmar.de. Wir veröffentlichen die Fotos auf unserer Homepage.



Fleißige Hände ermöglichen Wissen und Ausbildung in Afrika Handarbeitskreis für Fort Portal/Uganda

Die Zeit vergeht, vor nunmehr 6 Jahren hat sich der Handarbeitskreis für das Schulpatenschaftsprojekt „Fort Portal“ gegründet. Es ist ein kleines Jubiläum. Mehrere Frauen der Gemeinde haben sich seitdem jeden Mittwoch im Gemeindezentrum zusammengefunden. Sie haben bei den Treffen beschlossen, ihre Fähigkeiten nutzbringend einzubringen. Die fleißigen Hände der Frauen brachten unglaublich vielfältige Produkte zustande. Das waren u.a. Kuscheltiere, Socken, Taschen, Glückwunschkarten und, und, und... Durch diese Aktivitäten wurde auch andere Frauen inspiriert. Sie trugen durch Plätzchen, Marmeladen und Liköre zum großen Erfolg der Initiative bei.

Zu besonderen Gelegenheiten, wie Kirchweihfesten, Advent und auch anderen Events haben die Frauen nicht nachgelassen, ihre Arbeiten auf Tischen aufzubauen und der Gemeinde und auch Außenstehenden zum Kauf anzubieten. Gerade beim Kirchweihfest 2020 wurde, trotz Covid 19, ein Erlös von 450€ erzielt. So können die Frauen und alle Unterstützer mit Fug und Recht stolz auf die letzten Jahre zurückblicken.

Vielen Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die durch Erstellen und Kauf der Arbeiten das Ganze möglich gemacht haben!

Die Bankverbindung zum Spendenkonto für Fort Portal lautet:

Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, Vellmar
IBAN DE 93 5209 0000 0028 3631 17
BIC GENODE51KS1



Kontakte Pastoralverbund Sankt Edith Stein – Reinhardswald

Verwaltungsleiter: **Dr. Ralph Schnitker** | Telefon 0561 821 421 | Fax 0561 824 809

Heilig Kreuz Fuldatal

Dörnbergstraße 1
34233 Fuldatal

Pfarrer Martin Gies

Telefon: **0561 811 455**
Email: heilig-kreuz-ihlingshausen@pfarrei.bistum-fulda.de
Webseite: www.katholische-kirche-fuldatal.de

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE39 5205 0353 0205 0046 65

Pfarrbüro: **Angela Fischer**
{ Dienstags, Donnerstags und Freitags, 8.30 bis 12.30 Uhr }
Gemeindefereferentin: **Maria Kasperczyk**
Sprecher Pfarrgemeinderat: (z.Zt. kein SprecherIn)
Stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat: **Gerhard Behr**

GOTTESDIENSTE

Heilig Kreuz, Ihlingshausen – Sonntags 10.30 Uhr und Freitags 9 Uhr
Sankt Josef, Rothwesten – Sonntags 18 Uhr

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung

Heilig Geist Grebenstein

Am Wippeteich 11
34393 Grebenstein

Pfarrer Thomas Seifert

Telefon: **05674 254**
Fax: **05674 4015**
Email: heilig-geist-grebenstein@pfarrei.bistum-fulda.de
Webseite: www.katholische-kirche-grebenstein.de

Stadtsparkasse Grebenstein
IBAN: DE14 5205 1877 0000 0099 85

Pfarrbüro: **Manuel Hübl**
{ Montags 9–12 Uhr | Donnerstags 14.30–17.30 Uhr }
Sprecherin Pfarrgemeinderat: **Antje Menzel**
Stellvertretende Vorsitzende Verwaltungsrat: **Gabriele Walter**

GOTTESDIENSTE

Heilig Geist, Grebenstein – Sonntags 10:30, Montags und Mittwochs 8:30 Uhr, Donnerstags 18 Uhr
Herz Jesu, Caldén – Sonntags 9 Uhr und Dienstags 18 Uhr

Beichtgelegenheit: Mittwochs nach der Eucharistiefeier und Donnerstags während des Rosenkranzgebetes sowie nach Vereinbarung

Sankt Clemens-Maria Immenhausen

Hohenkircher Straße 1
34376 Immenhausen

Pfarrer Andreas Schreiner

Telefon **05673 2281**
Email: pfarramt@st-clemens-maria.de
Webseite: www.st-clemens-maria.de

Stadtsparkasse Grebenstein
IBAN: DE04 5205 1877 0000 0141 42

Pfarrbüro: **Maria Novotny**
Montags und Freitags { 8.30–11.30 Uhr }
(**Manuel Hübl** ab 1. Januar 2021 mit neuen Bürozeiten: Montags 14–16 Uhr und Donnerstags 11–13 Uhr)
Pfarrgemeinderat-Sprecherin: **Isolde Kahl**
Stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat: **Andreas Novotny**

GOTTESDIENSTE

Sankt Clemens-Maria, Immenhausen – 1., 3. und 5. Sonntag, 10.30 Uhr, Dienstags 9 Uhr (entfällt coronabedingt), Freitags 17 Uhr (April – Oktober: 18 Uhr)
Maria Königin, Espenau-Hohenkirchen – 2. und 4. Sonntag 18 Uhr, Donnerstags 17 Uhr (April – Oktober: 18 Uhr)
Philippstift – 1. Mittwoch im Monat 10 Uhr (entfällt coronabedingt)

Beichtgelegenheit am 1. Freitag im Monat und nach Vereinbarung

Sankt Wigbert Reinhardshagen

Karlsbader Straße 26
34359 Reinhardshagen

Pfarrer Martin Gies

Telefon: **05544 1214**
Email: heilig-kreuz-ihlingshausen@pfarrei.bistum-fulda.de
Webseite: www.katholische-kirche-reinhardshagen.de

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE48 5205 0353 0109 0041 85

Pfarrbüro: **Angela Fischer**
{ Dienstags, 15–17 Uhr }
Pfarrgemeinderat-Sprecherin: **Carolin Dolle**
Stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat: **Werner Grohmann**

GOTTESDIENSTE

Samstags 18 Uhr, 4. Sonntag 10.30 Uhr

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung

Heilig Geist Vellmar

Brüder-Grimm-Straße 9
34246 Vellmar

Pfarrer Andreas Schreiner

Telefon: **0561 821 421**
Fax: **0561 824 809**
Email: info@heiliggeist-vellmar.de
Webseite: www.heiliggeist-vellmar.de
Webseite: www.raum-der-hoffnung.de

Volksbank
Kassel Göttingen eG
BIC GENODE51KS1
IBAN: DE18 5209 0000 0028 3631 09

Gemeindefereferentin: **Sandra Bonenkamp**
Gemeindeassistent: **Heiko Zweigelt**
Pfarrbüro: **Rita Oetterer (Nicole Viereck)** ab 1. Januar 2021
{ Montags, Dienstags und Freitags, 9–12 Uhr | Mittwochs 14–17 Uhr }
Sprecher Pfarrgemeinderat: **Jan Uhlenbrock**
Stellvertretender Vorsitzender Verwaltungsrat: **Stephan Volkwein**

GOTTESDIENSTE WORT-GOTTES-FEIER

Sonntags 10.30 Uhr, Mittwochs 18 Uhr, Freitags 8.30 Uhr, Samstags 18 Uhr
Seniorenheim Mühlenhof – einmal im Monat, Mittwoch 15.30 Uhr
Seniorenresidenz Vellmar – 16.30 Uhr (entfällt z.Zt. coronabedingt)

Beichtgelegenheit nach Vereinbarung

Fulda



Sankt Josef – Rothwesten



Heilig Kreuz – Ihringshausen

Grebenstein



Herz Jesu – Calden



Heilig Geist – Grebenstein

Immenhausen



Guter Hirte – Espenau-Schäferberg



Maria Königin – Espenau-Hohenkirchen



Sankt Clemens Maria – Immenhausen

Reinhardshagen

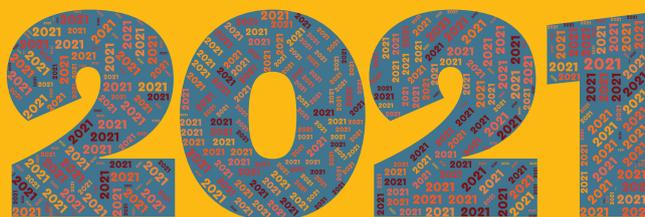


Sankt Wigbert – Reinhardshagen

Vellmar



Heilig Geist – Vellmar



Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben für das Jahr 2021 Gottes reichen Segen!
Mögen Ihre guten Pläne real werden und die, die zu viel sind, dürfen sich in Luft auflösen.
bleiben Sie gesund!